

1. Atelier des Akademieprojekts

IN DER RESIDENZSTADT: FUNKTIONEN, MEDIEN, FORMEN BÜRGERLICHER UND HÖFISCHER REPRÄSENTATION

Neuenstein, 20.-22. September 2013

Die neue „Residenzen-Kommission“ der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen mit der Arbeitsstelle in Kiel kündigt hiermit ihre erste Veranstaltung an. Im Rahmen des allgemeinen Themas „Residenzstädte im Alten Reich (1300-1800)“ wird es im geplanten Atelier darum gehen, die Selbstdarstellungen von Stadt und Hof in den zahlreichen Residenzstädten des Reichs, aber auch in anderen Ländern Europas, darauf hin zu befragen, ob und wie weit die Grundthese unserer Arbeit der Überprüfung standhält, nämlich dass die Konkurrenz, ja Konfrontation von Hof und Stadt, von höfischer und bürgerlicher Gesellschaft keineswegs die Regel, sondern eher die Ausnahme war. Mit ihren Symposien zu Hof und Stadt in Halle an der Saale 2004 und 2010 in Coburg zu Fragen des Zusammenspiels bürgerlicher und höfischer Gesellschaften in den Residenzstädten hat die alte „Residenzen-Kommission“ den Boden für das neue Akademieprojekt bereitet. Jetzt heißt es, durch Diskussion mit frischer Forschung Fahrt aufzunehmen.

Das neue Vorhaben dreht die bisherige Forschungsperspektive gleichsam um und fragt nicht mehr von Oben nach Unten, blickt nicht mehr vom Hof auf eine diffuse Außenwelt, sondern von der Stadt auf den Hof, will das Gegen- und Miteinander von Stadt und Herrschaft, von städtischem Bürgertum und höfischer Gesellschaft in der Vormoderne erkennen und analysieren. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem die Miniatur-Residenzen, denn es waren die vielen kleinen und kleinsten Städte, die die Landschaften des Alten Reiches prägten. Damit werden zum einen jüngere stadtgeschichtliche Forschungen aufgegriffen, zum anderen sollen zum ersten Mal systematisch die Austauschbeziehungen zwischen der Stadt und dem Hof erforscht werden. Die Frage ist also, wie Residenz, Hof und Stadt zueinander standen und wie sich dieses Verhältnis entwickelte. Damit sind zugleich die bestimmenden Koordinaten der vormodernen Urbanisierung genannt. Es ist zu erwarten, dass die geschichtlichen Grundlagen der bürgerlichen Moderne in einem neuen Licht erscheinen werden.

Wie die alte stets spricht auch die neue Kommission für ihre Ateliers vor allem jüngere Forscher an, diesmal solche, die sich mit der unmittelbar sichtbaren Seite des Zusammenspiels bürgerlicher und höfischer Gesellschaften und Ordnungen beschäftigen, wie sich dieses in den Formen und Praktiken ihrer Repräsentationsformen zeigt. Von erheblichem Belang ist die Frage, wie sich städtisches und höfisches Selbstverständnis im Raum der Stadt ausdrücken und wie es um die gegenseitige Wahrnehmung, Beeinflussung, Abgrenzung bestellt ist.

Das Atelier findet in einer Residenz statt. Schloss Neuenstein, das Haus des Fürsten zu Hohenlohe-Oehringen, beherbergt auch das Hohenlohe-Zentralarchiv. Dessen Leiter, Prof. Dr. Kurt Andermann, ist Mitveranstalter. Auch der Hohenlohekreis unterstützt das Vorhaben. Die Tagung beginnt mit einem Abendvortrag am 20. September in der Stadthalle von Neuenstein. Der 21. September bietet dann Raum für acht Referate. Für den 22. September ist eine Exkursion nach Öhringen, Waldenburg, Kirchberg und Langenburg vorgesehen, also genau in die Welt kleiner Residenzen und kleiner Städte, der unsere besondere Aufmerksamkeit gilt.

Prof. Dr. Werner Paravicini, Vorsitzender

Programm

IN DER RESIDENZSTADT: FUNKTIONEN, MEDIEN, FORMEN BÜRGERLICHER UND HÖFISCHER REPRÄSENTATION

Neuenstein, 20.-22. September 2013

20. September, Freitag/Stadthalle von Neuenstein – Begrüßung, Empfang

19.00 Uhr Kurt ANDERMANN (Freiburg/Karlsruhe), Abendvortrag

21. September, Samstag/Hohenlohe-Zentralarchiv – Vorträge

9.00 - 9.30 Uhr Begrüßung

Sektion I: Die Stadt als Repräsentationsraum Moderation: Stephan HOPPE

9.30-10.00 Uhr Sascha KÖHL (Mainz), Idealresidenzen *en miniature?* Kleinstädtische Herrschaftszentren in den Niederlanden um 1500

10.00-10.30 Uhr Christof PAULUS (Seehausen am Staffelsee), *Vnnser statt*. Herzogsstadt und städtischer Hof im spätmittelalterlichen München

10.30-10.45 Uhr Kaffeepause

10.45-11.15 Uhr Thomas MARTIN (Riegelsberg), ... *ein lichter Punkt in einem so felsig waldigen Lande*. Die Residenzstadt Saarbrücken

11.15-11.45 Uhr Christian KATSCHMANOWSKI (Mainz), Die Stadt als fürstliche Projektionsfläche? Die Organisation des bürgerlichen und höfischen Bauwesens im frühneuzeitlichen Mainz

11.45-12.15 Uhr Heiko LASS (Hannover), Der Hof in der Stadt – die frühneuzeitliche Umnutzung und Neuausstattung von Stadtkirchen zu Hofkirchen sowie die Neuerrichtung von Hofkirchen im residenzstädtischen Kontext

12.15-14.15 Uhr Mittagspause

Sektion II: Städtische und höfische Repräsentationsmedien Moderation: Wolfgang ADAM

14.15-14.45 Uhr Christian HAGEN (Kiel), Vom Stadttor zum Wappenturm. Über Gestaltung, Funktion und Wahrnehmung eines repräsentativen Bauwerks in der Residenzstadt Innsbruck

14.45-15.15 Uhr Ines ELSNER (Berlin), Die Celler Silberkammer und das Huldigungssilber der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg

15.15-15.30 Uhr Kaffeepause

Sektion III: Soziale Gruppen in der Stadt Moderation: Olaf MÖRKE

15.30-16.00 Uhr Jean-Dominique DELLE LUCHE (Paris), Schützenfeste und Schützengesellschaften in den Residenzstädten (15.-16. Jahrhundert): Ein bürgerliches oder höfisches Phänomen?

16.00-16.30 Uhr Julia BRENNEISEN (Kiel), Die Repräsentation der Wohltätigkeit. Das Gegen- und Miteinander von Stadt und Fürst im Ringen um die Integration würdiger Armer

16.30-17.00 Uhr Ute DANIEL (Braunschweig), Zusammenfassung und Fazit

22. September, Sonntag/Exkursion (Öhringen, Waldenburg, Kirchberg und Langenburg)